

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Über den Tod der Rechtschaffenen

Ḥaḍrat Khwāja ‘Abdullah al-Anṣārī sagte: „Ich schwöre bei Allah, neben dem es keine andere Gottheit gibt: Für einen guten Diener kommt kein Tag, der schöner, friedvoller und angenehmer ist als der Tag, an dem der Todesengel zu ihm kommt und sagt: ‚Fürchte dich nicht, denn du wirst eingehen zu dem All-Barmherzigen und in deine Heimat zurückkehren und dies ist ein Festtag!‘“ Diese Welt ist nur der Ort eines kurzzeitigen Zwischenstops, für den Gläubigen ist sie ein Gefängnis. Diese Existenz ist nur eine Leihgabe. Dieser Ort ist nur ein Vorgeschmack und plötzlich wird der Schleier gelüftet und er wird hinweggenommen und der Mensch kehrt zu der absoluten Wahrheit (*al-Ḥaqq*) zurück und tritt ein in das ewige Leben.

Der Tod eines Rechtschaffenen ist ein Leben ohne Ende. Viele von ihnen sind gestorben und werden am Leben erhalten von den Menschen.

Der gesegnete Abū Bakr az-Zaqqāq sagte: „Derjenige, der voller Sehnsucht ist, erfährt im Angesicht des Todes eine Freude die süßer ist als der Genuß von Honig für den Lebenden.“ Diese Art von Menschen ist im Moment des Todes von großer Freude erfüllt und sie wissen diese zu genießen, denn ihre Heimstatt ist die Welt derer, die an keinen Ort gebunden sind. Vom Siegel der Propheten – Allah segne ihn und schenke ihm Frieden – werden die Worte überliefert: „Liebe zu deiner Heimat ist ein Teil des Glaubens.“ Die Bedeutung dieses *Ḥadīth* ist denen, die ein Herz besitzen, wohlbekannt; was klar ist, bedarf keiner weiteren Erklärung. Es wird auch berichtet, der Prophet – Segen sei auf ihm und Frieden – hätte gesagt: „Der Tod ist eine Brücke, die den Freund mit dem Freund vereint.“⁽¹⁾

*Was könnte jemand in seiner Welt Schöneres ersehnen,
als das der Freund den Freund erreicht?
Dort war Leid, hier ist überall Friede,
dort waren es bloß Worte, hier ist es eine Umarmung*

(1) Dies ist wahrscheinlich kein Prophetenwort, sondern ein Ausspruch des bedeutenden persischen Sufis Yahya ibn Mu‘ādh (gest. ca. 872), des ‘Predigers der Hoffnung.’